

Ein weiterer Beitrag zur Zucht von Lignyoptera Fumidaria Hb.

Von

Albert **Naufock** in Wien.

Am 31. Mai 1899 hielt Herr Hauptmann Hirschke im Wiener entomologischen Vereine einen Vortrag über die, von ihm bereits im Jahre 1898 versuchte und mit Erfolg gekrönte Aufzucht der Lignyoptera Fumidaria Hb. und veröffentlichte derselbe dann in Nr. 6 vom 15. Juni 1899 der Zeitschrift des internationalen entomologischen Vereines in Guben einen Auszug aus diesem Vortrage.

Fast gleichzeitig erschien in Nr. 6 des Jahrganges 1899 der Zeitschrift der k. k. zoologisch botanischen Gesellschaft in Wien eine Mittheilung des Herrn Otto Habich über diese Zucht und die Beschreibung der Raupe.

Da ich mich zu dieser Zeit auch bereits mit der Zucht dieses Falters beschäftigt hatte und zwar aus den, mir im Herbste 1898 von einem gefundenen weiblichen Exemplare abgelegten Eiern, und ich mich bemüht hatte, alle darauf bezüglichen Daten in einem eigenen Tagebuche zu sammeln, so bin ich in der Lage, in Ergänzung und theilweise auch in Berichtigung einzelner Angaben der erwähnten Publicationen einiges über diesen Gegenstand mitzutheilen.

Zugleich werden auf der angeschlossenen Tafel I einige, zur Vervollständigung der bisherigen Veröffentlichungen dienende Abbildungen gebracht, für welche unser Vereinsmitglied Herr Schneck die Originalzeichnung angefertigt hat, wofür ihm der Dank besonders ausgesprochen wird.

In Fig. 6 ist das flügellose Weibchen dargestellt und zwar nach einem unbefruchteten Exemplare. Die befruchteten Weibchen sind nach der Eiablage etwas dunkler und selbstverständlich auch schwächer. Die Figuren 7 und 8 zeigen die Details der Fühler bei männlichen und weiblichen Exemplaren in starker Vergrößerung.

Ueber die Beobachtungen bei meiner Aufzucht will ich nur jene Daten anführen, welche zur Berichtigung oder Ergänzung der genannten früheren Aufsätze dienen. Im Allgemeinen stimmen meine Beobachtungen mit jenen des Herrn Hirschke überein.

Die jungen Räupchen schlüpften mir am 10. April 1899; Herr Habich gibt Ende März an, was vielleicht möglich ist, wenn die Eier im Zimmer etwas wärmer gehalten wurden.

Im Freien dürfte das Schlüpfen noch später, vielleicht erst in der zweiten Hälfte des April erfolgen, namentlich in Jahren mit ungünstiger Witterung, was ich nach den Vergleichen meiner Zucht mit jenen Raupen vermuthete, die ich im Freien fand.

Unmittelbar nach dem Schlüpfen hatte die Raupe eine Länge von 2 mm, am 1. Mai betrug dieselbe 6 mm, am 19. Mai 11 mm. Zwischen dem 24. und 27. Mai erfolgte die letzte Häutung, nach welcher die Raupe die von Herrn Hirschke beschriebene Färbung und Zeichnung aufweist und spärliche Borsten zeigt, diese jedoch am ganzen Körper, auch am Bauche, am Kopfe, ja sogar an den Füßen.

Die im Freien sich entwickelnden Raupen müssen entweder später aus dem Ei schlüpfen, oder sich langsamer entwickeln; ich fand solche am 28. Mai 1899 mit 6 bis 9 mm Länge, also in einem Stadium, welche meine Eizucht schon Anfangs Mai hatte; am 3. Juni sammelte ich neuerlich Raupen im Freien mit der Größe und Ausbildung, welche meine Eizuchtraupen schon Mitte Mai aufwiesen.

Die ganz ausgewachsenen Raupen hatten im lebendem Zustande eine Länge von 24 bis 25 mm; geblasen entsprechend länger. In der Zeit vom 30. Juni bis 3. Juli erfolgte die Verpuppung.

Die von Herrn Habich angegebene Länge von 10 bis 12 mm muss demnach als eine unrichtige Angabe bezeichnet werden, oder es waren diese Raupen nicht ausgewachsen; auf letzteres ließe auch dessen Angabe schließen, dass die spärlichen Borsten nur am Rücken vorhanden sind, was wohl bei den halberwachsenen Raupen zutrifft, während die vollkommen ausgebildeten, wie bereits erwähnt, solche Borsten am ganzen Körper zeigen.

Die Raupen leben am Tage meist versteckt, namentlich bei trübem Wetter, fressen nur des Nachts, sind aber dann sehr beweglich.

In der Ruhestellung vor den Häutungen erscheint sie manchmal gestreckt anliegend, oder abstehend nach Spannerart, zuweilen auch scharf gebogen; der Kopf ist stets nach abwärts gerichtet.

Als Futter nimmt sie die frischen Triebe von *Achillea millefolium* und wurde mir dies schon im Jahre 1898 von Herrn Hauptmann Hirschke mitgeteilt.

Meine Versuche mit vorgelegten frischen Pflanzen von *Trifolium*, *Poa* und *Carex* waren von keinem Erfolge begleitet; dieses Futter wurde gar nicht angerührt.

Die Puppe ist 9 bis 10 mm lang, oben ziemlich breit und rasch in eine Spitze verlaufend, mit dornigem Kremaster; die Färbung ist glänzend schwarzbraun.

Die Puppen der Weibchen sind durch den Mangel der Flügelscheiden leicht von jenen der Männchen zu unterscheiden.

Ich erhielt von meinen diesjährigen Raupen im ganzen 23 Schmetterlinge, nämlich 20 männliche und 3 weibliche Exemplare. Das erste Stück aus einer, zum Zwecke der Beschreibung aus der Erde genommenen Puppe erhielt ich schon am 3. October, die anderen schlüpfen zur normalen Zeit, nämlich zwischen dem 27. October und 3. November.

Erklärung der Tafeln.

Tafel I.

- Fig. 1. *Cidaria Cyanata* Hb. aberr. *Flavomixtata* Hirschke ♂ (in zweierlei Formen). Seite 61
 „ 2. *Cidaria Vitalbata* Hb. aberr. *Conspicuata*. Hirschke ♂ Seite 61
 „ 3. *Vanessa Xanthomelas* Esp. aberr. *Chelys*, v. *Mitis*, ♂ Seite 77
 „ 4. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Raupe natürliche Größe) Seite 71
 „ 5. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Ein Raupenglied vergrößert) S. 71
 „ 6. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Weiblicher Schmetterling natürliche Größe) Seite 73
 „ 7 und 8. *Lignoptera fumidaria* Hb. (Fühler des männlichen und weiblichen Schmetterlings, vergrößert) Seite 73
 „ 9. *Psodos noricana* Wagner. (Raupe natürliche Größe) Seite 88
 „ 10. *Psodos coracina* Esp. (Raupe natürliche Größe) Seite 88

Tafel II.

- Fig. 1. Genitalorgane von *Psodos noricana* Wgnr. ♂. (Seitenansicht; die rechten Valven sind abgenommen) Seite 83
 „ 2. Genitalorgane von *Psodos noricana*. Wgnr. ♂. (Ventralansicht.) Seite 83
 „ 3. Genitalorgane von *Psodos coracina* Esp. ♂. (Seitenansicht; die rechten Valven sind abgenommen) Seite 83
 „ 4. Genitalorgane von *Psodos coracina* Esp. ♂. (Ventralansicht.) Seite 83.

Die Figuren 1—4 zeigen die Organe in 28 facher Vergrößerung.

Erklärung der Bezeichnungen und Abkürzungen in den Figuren der Tafel II.

IX. X., neunter, zehnter Tergit (Rückenplatte.)

IX', X', neunter, zehnter Sternit (Bauchplatte.)

Diese Zahlen entsprechen den betreffenden Segmenten.

d. e. ductus eiaculatorius.

p. penis.

p. s. Penisscheide.

s. saccus.

s' Saccusartiger Anhang der inneren Valven.

v. e. valva exterior (äussere Valve.)

v. i. valva interior (innere Valve.)

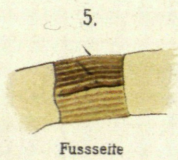
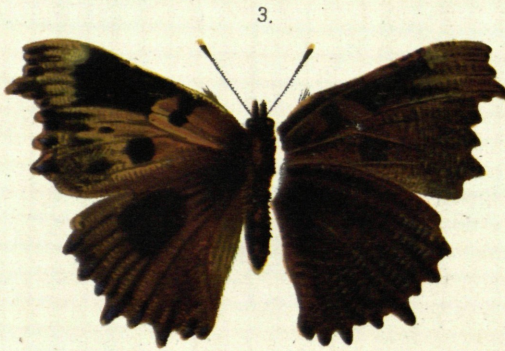
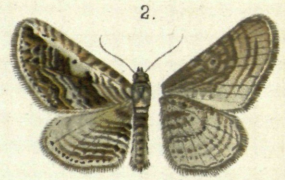


Fig. 1-2 H.R. v. Mitis, Fig. 3-8 Lud. Schneck, Fig. 9-10 Hugo May pinx.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Naufock Albert

Artikel/Article: [Ein weiterer Beitrag zur Zucht von Lignyoptera Fumidaria Hb. 73-75](#)